

INFOPOST

Tagungen 2022 DGHT im BANU

02/2022

Liebe Mitglieder und Freunde der DGHT,

angesichts der humanitären Katastrophe in der Ukraine treten viele andere, auch herpetologische oder terraristische Themen derzeit in den Hintergrund. Unsere Gedanken sind vor allem bei den betroffenen Menschen in den Kriegsgebieten.

Präsenztage der DGHT

Das Präsidium und die Geschäftsstelle der DGHT sind dennoch präsent, wenn in diesem Frühjahr nach dem Wegfall der meisten coronabedingten Einschränkungen auch wieder physische Tagungen und herpetologische Treffen möglich sind.

So besuchen DGHT-Präsident Markus Monzel, Fachbeirat Oliver Witte sowie unser Mitglied Roman Astheimer derzeit das Jahres-Meeting unserer britischen Partnerorganisation BHS (British Herpetological Society), mit Vorträgen zur Sachkunde und über die politische Arbeit der DGHT. Die gemeinsame AHH/BHS Conference (AHH = Advancing Herpetological Husbandry) unter dem Motto „Bettering Captive Husbandry“ findet vom 11.–13. März 2022 im Drayton Manor Resort Hotel in Tamworth, Staffordshire, statt.

Weiterhin fest eingeplant sind natürlich Präsidiumsbesuche unserer AG-Tagungen, u. a. der beiden Jubiläumsveranstaltungen der AG Schildkröten vom 25.–27.03. in Bad Wildungen und der AG Echsen vom 29.4.–01.05. in Zittau. Auch die Planungen der Jahrestagung Ende September in Berlin laufen auf Hochtouren.

Axel Kwet

DGHT-Tagungen 2022

25.–27.03. Tagung der DGHT-AG Schildkröten in Bad

Wildungen

29.04.–01.05. Tagung der DGHT-AG Echsen in Zittau

06.–08.05. Tagung der DGHT-AG Schlangen in Bad Dürkheim

13.–15.05. Tagung der DGHT-AG LGHT in Marburg

17.–19.06. Gemeinsame Tagung der DGHT-AG Agamen und

DGHT-AG Iguana im Allwetterzoo Münster

28.09.–02.10. Jahrestagung der DGHT in Berlin

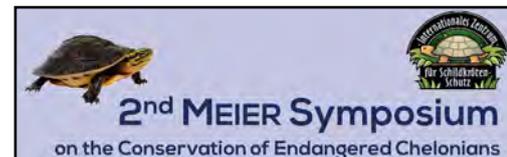
21.–23.10. Tagung der DGHT-AG Urodela in Gersfeld

04.–06.11. Tagung der DGHT-AG Anuren in Marktheidenfeld

Schildkrötentagung im Allwetterzoo Münster

Am 2. „Meier Symposium on the Conservation of Endangered Chelonians“ vom 27.–29. Mai 2022 ist die DGHT ebenfalls beteiligt. Zusammen mit dem Allwetterzoo Münster, der „Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz“ (ZGAP) und der DGHT haben Ingrid und Elmar Meier vor vielen Jahren das „Internationale Zentrum für Schildkrötenschutz“ (IZS) im Allwetterzoo Münster aufgebaut. Um den Wissensaustausch zwischen Tierhaltern und über Schildkröten weiter zu stärken, wurde im November 2019 das Meier-Symposium ins Leben gerufen; es findet nun zum zweiten Mal im Allwetterzoo Münster statt.

Eingeladen sind alle Personen mit einem Interesse an Schildkröten, allerdings steht coronabedingt vermutlich nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung. Daher wird um Anmeldung gebeten. Die Veranstaltung wird kostenfrei sein.



Call for Talks: Die Veranstalter freuen sich über Ihre Vorträge (deutsch oder englisch) aus allen Themenbereichen der Schildkröten, vor allem aber aus den Bereichen ex-situ- (Terrarienhaltung und -zucht) und in-situ-Schildkrötenschutz (Projekte in den Lebensräumen).

Für die Anmeldung, weitere Informationen und Fragen zur Tagung wenden Sie sich bitte direkt an das Organisationskomitee unter: wagner@allwetterzoo.de oder langner@allwetterzoo.de

Philipp Wagner & Christian Langner

Die DGHT im BANU

Seit Herbst 2020 engagiert sich die DGHT im „Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“ (BANU). Diese bundesweite Dachorganisation fasst Einrichtungen aus verschiedenen Bundesländern zu einer ständigen Koordinierungskonferenz in der

ökologischen Bildungsarbeit zusammen. In dem groß angelegten, mit Bundesmitteln finanzierten und nun vor kurzem abgeschlossenen Pilotprojekt des BANU ging es darum, am Beispiel von drei Artengruppen (neben Pflanzen = Feldbotanik und Vögel = Feldornithologie auch die Feldherpetologie mit den einheimischen Amphibien und Reptilien) die Grundstrukturen eines bundesweit einheitlichen Zertifizierungs- und Qualifizierungssystems zu entwickeln. Das Projekt soll künftig dazu dienen, der fehlenden Artenkenntnis in der breiten Bevölkerung entgegenzuwirken.

Aufgrund ihrer feldherpetologischen Expertise waren in die Expertenrunde „Amphibien & Reptilien“ unter anderem der Geschäftsführer der DGHT, Axel Kwet, sowie der Sprecher der AG Feldherpetologie und Artenschutz, Arno Geiger, eingeladen. Ihre Aufgabe bestand darin, auf drei Niveaustufen (Einführung für Anfänger, Grundausbildung und Spezialisierung) Kursinhalte, Zertifizierungsstandards, Prüfungsanforderungen und didaktische Lehrgangsbegleitmaterialien zu erarbeiten, um damit bundesweit Artenkenner qualifizieren und zertifizieren zu können.

Diese Materialien umfassen z. B. Bestimmungshilfen und Literaturhinweise, Filmverzeichnisse oder auch Dokumentationen über feldherpetologische Methoden, wofür die Internetseite der DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz mit dem Online-Atlas und Verbreitungskarten der einheimischen Arten bereits beste Voraussetzungen bietet.

Die erarbeiteten Curricula mit länderübergreifenden Einsatzmöglichkeiten und Praxistests von Prüfungs- und Kursinhalten können über Kooperationen und E-Learning-Angebote vermittelt werden.

In der Feldherpetologie ergeben sich nach den ersten erfolgreich durchgeführten Online-Pilotkursen und verschiedenen Vortragsangeboten 2021 in Hessen und Berlin nun auch weitere Kooperationsmöglichkeiten.

So bietet in diesem Jahr erstmals die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg (durch die Taxonomie-Initiative des Landes entwickelt sich das Thema biologische Vielfalt

zu einem Schwerpunkt im Fort- und Weiterbildungsangebot) in Kooperation mit der DGHT und dem Naturkundemuseum Stuttgart an vier Terminen

die Online-Vortragsreihe „Feldherpetologie“ an (kostenlos, mit Anmeldung bis jeweils einen Tag vor dem Termin). Die ersten beiden Vorträge finden am 21.04. und 02.06. jeweils von 18.30–20.00 Uhr online statt, zwei weitere Vorträge sind für den Herbst geplant. Der [Vortrag am 21.04.](#) von Axel Kwet bietet eine allgemeine Einführung in die einheimischen Arten der Amphibien, der [Vortrag am 02.06.](#) von Michael Waitzmann eine Einführung in die einheimischen Arten der Reptilien.

Der Teilnehmerkreis richtet sich vor allem an angehende oder bereits tätige ehrenamtliche Fachberaterinnen und Fachberater für Artenschutz, kommunale Umweltbeauftragte, Naturschutzbeauftragte, Naturschutzwarte, Mitglieder von Naturschutz- und Landschaftspflegeverbänden, BANU-zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer sowie alle naturkundlich Interessierten. Weitere Infos finden Sie unter den angegebenen Links. Bei Rückfragen senden Sie bitte eine E-Mail an: michael.wiedmann@um.bwl.de.



Feuersalamander Foto: A. Kwet



Äskulapnatter Foto: M. Waitzmann

Die DGHT sucht ein BANU-Artenkennner-Team aus den eigenen Reihen

Der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) hat sich, wie vorne beschrieben, die Aufgabe gestellt, ein bundesweit einheitliches und modular aufgebautes [Qualifizierungs- und Zertifizierungssystem](#) zur Ausbildung und Prüfung von Artenkennnerinnen und Artenkennern zu erarbeiten.

Für den Bereich Feldherpetologie (einer der drei Testbereiche neben der Feldbotanik und Feldornithologie) waren wir als DGHT, insbesondere Axel Kwet und Arno Geiger (in der Doppelfunktion seines



Laubfrosch Foto: A. Kwet

dienstlichen Arbeitsplatzes und dem AK Amphibien und Reptilien NRW sowie als Sprecher der DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz), neben einigen weiteren KollegInnen (teils auch von außerhalb der DGHT) fachlich an der Erstellung der Schulungs- und

Prüfungsmaterialien beteiligt. Wir haben diesen Prozess im Rahmen mehrerer Online-Veranstaltungen und im Homeoffice eng begleitet, mit dem Ziel, [Curricula](#) für ein bundesweit einheitliches Ausbildungs- und Prüfungsprogramm zu erstellen, die nun künftig auf drei Prüfungsstufen (Bronze, Silber, Gold) zertifizierte Abschlussprüfungen ermöglichen sollen.

Die drei Prüfungs- und Zertifikatsstufen

Grundsätzlich werden die beiden Tierklassen der Amphibien und der Reptilien jeweils separat geschult, geprüft und zertifiziert; die [Zertifikate](#) (für die Feldherpetologie: s. ab S. 65) sind daher auch immer nur separat zu erwerben.

Das Bronze-Zertifikat „Feldherpetologie Amphibien“ bzw. „Feldherpetologie Reptilien“ belegt jeweils Grundkenntnisse zur Bestimmung und Biologie der adulten einheimischen Amphibien bzw. Reptilien. Für das nachhaltige Beherrschen dieser Kenntnisse bedarf es mindestens ein Jahr Geländeerfahrung und Beschäftigung mit der Materie.

Das Silber-Zertifikat „Feldherpetologie Amphibien“ bzw. „Feldherpetologie Reptilien“ belegt fortgeschrittene Kenntnisse zu den einheimischen Amphibien bzw. Reptilien in allen Entwick-

lungsstadien und zu ausgewählten nicht einheimischen Arten (wie Neozoen). Für das nachhaltige Beherrschen dieser Kenntnisse bedarf es der mehrjährigen Geländeerfahrung und Beschäftigung mit der Materie.

Das Gold-Zertifikat „Feldherpetologische Methoden Amphibien“ bzw. „Feldherpetologische Methoden Reptilien“ belegt praxisrelevante Methodenkompetenz, wie sie im beruflichen Einsatz (Planungsbüros, Naturschutzämter etc.) erforderlich ist. Das Zertifikat stellt somit einen fundierten Sachkenntnisnachweis dar. Für das Beherrschen der Methoden ist langjährige Geländeerfahrung und eine vertiefte Kenntnis der Materie Voraussetzung.

Derzeit befindet sich dieses System, auch coronabedingt verzögert, in verschiedenen Bundesländern noch im Aufbau, doch sind feldherpetologische [Angebote](#) auf Bronzeniveau in diesem Jahr für Baden-Württemberg, Hessen, Berlin und Schleswig-Holstein geplant. Ab 2023 sollen dann weitere Kurse und Feldexkursionen auch auf Silber- und Gold-Niveau in weiteren Bundesländern stattfinden.

Sollten Sie über langjährige feldherpetologische Erfahrungen verfügen und Interesse an einer künftigen Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte gerne per E-Mail bei: kwet@dght.de oder geiger.re@t-online.de. Die ab 2023 angebotenen Kurse sollen dann über Kursgebühren der Teilnehmer auch eine angemessene Entlohnung der Kursleiter ermöglichen. Möglicherweise bietet auch eine der diesjährigen Jahrestagungen der DGHT oder der AG Feldherpetologie und Artenschutz die Möglichkeit zur weiteren Diskussion.

Axel Kwet & Arno Geiger

Projektförderung für Amphibien und Reptilien durch das EnBW-Förderprogramm „Impulse für die Vielfalt“ 2022 – Bewerbungen bis 15. Mai

Auch am Amphibien- und Reptilienschutzprogramm „Impulse für die Vielfalt“ in Baden-Württemberg ist die DGHT seit Anbeginn beteiligt; unter der damaligen Leitung von DGHT-Mitglied Michael Waitzmann ist u. a. Geschäftsführer Axel Kwet bis heute im Fachgremium für die Auswahl der geförderten Amphibien- und Reptilienprojekte mit verantwortlich.

2011 wurde dieses Schutzprogramm von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) wurden über das Programm in den vergangenen zehn Förderjahren 131 Projekte zum Schutz von Amphibien und Rep-

tilien umgesetzt. Gerade in Baden-Württemberg, wo 19 der 20 in Deutschland vorkommenden Amphibienarten und 11 der 14 in Deutschland vorkommenden Reptilienarten leben und von denen ein Großteil auf der „Roten Liste“ steht, trägt dieses Engagement dazu bei, dass sich die Lebensräume der gefährdeten Arten verbessern und somit auch die Bestände positiv entwickeln können.



Diese Kreuzotter zielt das Cover der aktuell (2022) erschienenen 4. Auflage des Kosmos-Naturführers zu den Reptilien und Amphibien Europas. Foto: A. Kwet

An den Erfolg der bisher durchgeführten Maßnahmen und Projekte knüpft das gemeinsame Förderprogramm der EnBW und LUBW 2022 wieder an.

Wer also in diesem Jahr eine entsprechende Schutzmaßnahme für einheimische Amphibien und Reptilien im Rahmen des EnBW-Förderprogramms „Impulse für die Vielfalt“ in Baden-Württemberg plant, kann für 2022 Fördergelder beantragen. Förderfähig sind Projekte, bei denen es sich schwerpunktmäßig um die Anlage von Laichgewässern und Eiablageplätzen oder um die Aufwertung von Landlebensräumen und die Schaffung von Trittsteinhabitaten zur Vernetzung von einzelnen Populationen gefährdeter Arten handelt. Es werden auch Arten berücksichtigt, die nicht im 111-Artenkorb des Landes zu finden sind. Projekte, die anderen oder mehreren Amphibien- oder Reptilienarten zugutekommen, sind ebenfalls förderfähig.

Jeder in BW kann mitmachen und einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellen. Die Maßnahmenumsetzungen werden von den Antragsstellern in Eigenregie durchgeführt, wobei die förderfähigen Kosten eines beantragten Projektes zu max. 90 % der Gesamtsumme des Projektes gefördert werden, jedoch eine Summe von 7.000 € nicht überschreiten sollen.

Eingereichte Projektanträge werden von einem Fachgremium aus Landesvertretern und Artenexperten aus fachlicher Sicht geprüft. Sinnvolle und erfolgversprechende Anträge werden anschließend an die EnBW weitergereicht, und aus dem Angebot an Anträgen und Bewerbungen spricht die EnBW daraufhin Fördermittel zu.

Projektanträge können bis zum 15. Mai 2022 bei der LUBW eingereicht werden. Die Maßnahmen für das Jahr 2022 können dann ab dem 1. Oktober umgesetzt werden und müssen bis Ende des Jahres beendet sein. In Rücksprache mit der LUBW können bestimmte Maßnahmen auch schon früher realisiert werden.

Projektanträge sowie ausführliche Informationen zum Programm finden Sie hier:

www.impulse-fuer-die-vielfalt.de

Sollten Sie weitere Fragen zum Förderprogramm haben, wenden Sie sich gern über folgende Adresse an uns:

Biologische-Vielfalt@lubw.bwl.de

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

IMPRESSUM

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.

Vertreten durch:
Präsidium (Vorstand i. S. d. § 26 BGB)

Präsident:	Dr. Markus Monzel
Vizepräsidentin:	Dr. Claudia Koch
Vizepräsidentin:	Linda Bunzenthall
Vizepräsident:	Matthias Jurczyk
Vizepräsident:	Dr. Peter Pogoda
Schatzmeister:	Marco Schulz
Geschäftsführer:	Dr. Axel Kwet

Kontakt:
Telefon: +49-(0)5153-4932798
E-Mail: gs@dght.de

Eintragung im Vereinsregister:
Registergericht: Amtsgericht Hannover
Registernummer: VR 20333

Verantwortlich für Grafik und Inhalt
nach § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Axel Kwet
c/o DGHT e. V.
Vogelsang 27
D-31020 Salzhemmendorf

Weitere Informationen finden Sie
unter www.dght.de